

## Covinchen\*

Heute war ein wunderschöner Tag. Es war Sonntag und Covinchen musste nicht in die Schule. Die Sonne schien und kein Wölkchen zeigte sich am Himmel. Nach dem Frühstück zog sich Covinchen ihr blaues Lieblingskleid an und ging hinaus in den Garten. Ihr Papa war schon dabei das Gras zu mähen und Covinchen rannte lachend hinter dem Rasenmäher her. Plötzlich blieb sie stehen, kratzte sich an der Nase und musste mit einem Mal fürchterlich niesen. Das Gras, das durch den Rasenmäher in die Luft gewirbelt wurde, hatte sie in der Nase gekitzelt. Covinchen lachte als sie sah, dass ihr Papa vor Schreck fast vom Rasenmäher gefallen war. Nachdem Papa fertig war, half Covinchen ihm das Unkraut aus dem Gemüsebeet zu zupfen, die Terrasse zu fegen und das Gartenhäuschen zu streichen. Blau mit weißen fenstern. So hatte sie es sich gewünscht. Mit einem weißen Farbklecks auf der Nase legte sich Covinchen in ihre Hängematte, die zwischen zwei Bäumen im Garten aufgehängt war. Sie träumte ein bisschen vor sich hin, bis Mama sie ins Haus rief.

Mama und Papa saßen mit ernstem Gesicht vor dem Fernseher. „Covinchen, leider können wir Oma eine Zeit lang nicht besuchen“, sagte Mama leise. „Warum denn nicht? Ist sie krank?“ Covinchen riss ängstlich die Augen auf. „Nein, nein“, beruhigte sie Papa und streichelte ihr beruhigend über den Rücken. „Wir haben gerade die Nachrichten geschaut. Überall auf der Welt gibt es zurzeit ein Virus.“ Covinchen sah ihre Eltern fragend an. Schon in den letzten Tagen hatte sie die Wörter Coronavirus, Quarantäne, Symptome, Ansteckungsgefahr und China gehört. Mama hörte immer Radio beim Kochen und Covinchen liebte es ihr dabei zuzusehen. Verstanden hatte sie die Wörter nicht, sie wusste nur dass China ein anderes Land war und sehr weit von Deutschland entfernt. Covinchen setzte sich zu ihren Eltern auf die Couch. „Sieh mal“, begann ihre Mutter. „Das Virus von dem Papa spricht heißt Coronavirus. Viren sind winzig kleine Keime, die dich krank machen können.“ Covinchen kniff die Augen zusammen und schaute sich suchend um. „Wo sind sie?“ Papa lachte. „Viren kann man nicht einfach so sehen. Man bräuchte schon eine sehr starke Lupe dafür. Man bemerkt sie erst wenn man krank wird. Das kann Kopfweg sein, Husten oder auch Fieber.“ Covinchen nickte. „Und Oma hat dieses Corinna-Dingsbums?“ „Nein“, erklärt Mama weiter. „Oma ist gesund. Aber weil Oma ja schon alt ist, ist es für sie gefährlicher, wenn sie sich damit anstecken würde. Ihr Immunsystem ist nicht mehr so gut. Das musst du dir so vorstellen. Unser Körper wird von einer Art Beschützer bewacht, die uns vor Viren und damit vor Krankheiten schützen. Das sind unsere Abwehrkräfte. Bei Oma sind die Beschützer nicht mehr so stark, und die Viren könnten eine Lücke finden und damit in Omas Körper gelangen.“ „Und dann würde Oma krank werden“, schlussfolgerte Covinchen nachdenklich. „Genau“, stimmte ihr Papa zu. „Und da diese Viren überall sein können, möchten wir sie nicht in Oma Nähe bringen. Es ist auch sehr wichtig, dass wir in Zukunft noch gründlicher und öfter unsere Hände waschen als jetzt schon. Seife und Wasser kann diese Viren nämlich wegspülen.“ Covinchen schwirrte der Kopf. So viele neue Wörter und Informationen. Sie stand entschlossen auf. „Ich werde Oma ein Bild malen und einen Brief schreiben, dass sie mich nicht vergisst.“ Mit diesen Worten stiefelte sie zielstrebig aus dem Zimmer.

Die Eltern schauen ihr lächelnd hinterher. Sie sind sehr stolz auf ihre Tochter und deren Idee. Dann nimmt der Papa die Fernbedienung und schaltet den Fernseher lauter. „...daher bleiben ab morgen alle Schulen bis auf weiteres geschlossen.“ Mama und Papa schauen sich an.

Und jetzt?

Nun seid ihr an der Reihe: Was sagt Covinchen, als sie erfährt, dass sie erstmal nicht mehr in die Schule darf? Was erlebt sie in der Corona-Zeit?

Schnappt euch einen Stift oder einen PC und erzählt die Geschichte weiter. Gerne könnt ihr das auch gemeinsam mit euren Eltern, Geschwistern oder Freunden machen

Vielleicht hilft es euch, wenn ihr daran denkt, was ihr in den letzten Wochen alles zusammen erlebt habt. Aber ihr könnt euch natürlich auch etwas Spannendes ausdenken.

Falls ihr Spaß am Malen habt überlegt euch doch, wie Covinchen aussehen könnte. Oder ihr malt ein Bild von einem ihrer Abenteuer.

Alle Bilder und Geschichten werden gesammelt und veröffentlicht. Wenn ihr das nicht wollt, dann gebt uns einfach Bescheid. Vergesst nicht, euren Namen dazu zu schreiben.

Die Geschichten und Bilder könnt ihr entweder per Email an [franziska.marquetant@nordheim.de](mailto:franziska.marquetant@nordheim.de) schicken oder in den Rathaus-Briefkasten in Nordheim werfen.

**Viel Spaß!**

\*Covinchen - der Name ist in Anlehnung an die SARS Krankheit Covid-19 gewählt. Dies soll einen Bezug zur jetzigen Situation herstellen, aber in keiner Weise dazu beitragen die Krankheit zu verniedlichen oder zu verharmlosen.